

Das Straßenfest des Werberings sorgte am Samstag für reges Treiben an der Mittelstraße

Leckereien und Musik beim Nach(t)schlag

Von Caroline Büsgen

Haßlinghausen. Ohne Unterlass sind am Samstag Menschen Richtung Mittelstraße geströmt, und wer von Wuppertal aus anreiste, hatte einen perfekten Blick über das sanft abfallende Innenstadtgelände von Haßlinghausen. Von weitem funkelten die Lichter des Kinderkarussells und zahlreicher Verkaufs- und Getränkestände. Nach(t)schlag – das ist die beliebte Abendveranstaltung an der Haßlinghauser Mittelstraße, ein Fest für alle, ausgerichtet vom Werbering. Auch Bürgermeisterin Sabine Noll hatte sich unter die Gäste gemischt und spazierte durch die Mittelstraße ‚ihrer‘ Stadt.

Das kleine Wortspiel – eine Erweiterung des Wortes „Nachschlag“, macht das Straßenfest zu einer Mischung aus verlängerter Öffnungszeiten für die Geschäfte und einer Open-Air-Party mit Musik, Spiel, Geselligkeit und einem verlockenden Angebot kulinarischer Köstlichkeiten. Es gab Livemusik an fast jeder Ecke, Verkaufstände vor den Läden und Biertischgarnituren sowie Stehtische boten die Möglichkeit, mit Freunden und Bekannten zu verweilen.

DLRG braucht Unterstützung für das neue Vereinsheim

Es war ein Fest für alle Generationen. Die Kleinsten wurden vor dem Bauch getragen, einige lugten interessiert aus ihren Buggys, glänzende Kinderaugen waren vor dem Kinderkarussell auszumachen. Die Runden der Kleinen ver-

Werbering

Der Werbering Haßlinghausen ist ein Zusammenschluss von Haßlinghauser Unternehmen und Vereinen, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die lokale Wirtschaft und den Stadtteil zu stärken, für die Finanzierung und Instandhaltung der Weihnachtsbeleuchtung zu sorgen und drei Events – Nach(t)schlag, Trödelmarkt und das Adventfenster – zu organisieren.

schaften den Eltern Gelegenheit für ein kühles Bier oder eine Bratwurst. Die gab es in einer Akkord-Grillaktion am Stand der DLRG (Deutsche Lebensrettungsgesellschaft). Die Rettungsschwimmer hatten einen riesigen Stand aufgebaut, die Mitglieder grillten und im Zelt prangte – unübersichtbar für jeden Straßenfestbesucher – der Hinweis: „Wir brauchen Unterstützung für ein neues Vereinsheim“. Kinder verschlangen Berge an Zuckerwatte, junge Damen probierten die neusten Modelle an Sonnenbrille. Wer zum Shoppen gekommen war, hatte dazu auch Gelegenheit. In den Geschäften gab es bereits einen ersten Vorgeschmack auf die neuen Herbsttrends.

Laute, starke Rhythmen und ein Menschaufmarsch signalisierten den neu Besuchern, dass es hier etwas



Beim Nach(t)schlag wurde jeder satt: Es gab ein großes kulinarisches Angebot.

Foto: Michael Mutzberg

Besonderes geben müsse: Mit einer Straßenmodenschau und einem langen roten Teppich lockte ein Bekleidungshaus zahlreiche Gäste an, die den Mannequins mit tosendem Applaus Anerkennung zollten. Die Darbietungen machten so manchem Lust, über ein hübsches Kleidungsstück für die neue Herbstgarderobe nachzudenken. Die Rock'n Roll-Band „Jonny & The Hot Rods“ zupfte Kontrabass, Gitarre und Bass und heizte den Gästen ein.

Vielen gelang es nicht, die Füße still zu halten. Gerade ältere Besucher hüpfen und stiepten auf dem Asphalt. Viele hatten nach zwei Jahren co-

ronabedinger Feierpause sichtliche Freude an Bewegung, Ausgelassenheit und Lebensfreude. Stimmstark setzten sich die musikalischen Höhepunkte der Flüchtlingshilfe im akustischen Getümmel durch: Abdulkader Alo brillierte lyrisch an der persischen Gitarre, und die ukrainische Sopranistin Lidiia Basova interpretierte melancholisch und charmant Lieder aus ihrer Heimat. Die Räumlichkeiten der Flüchtlingshilfe wurden zu einem Imbissstand, an dem der ausgebildete Koch Hassan Shoukat, Teilnehmer an den deutschen Grillmeisterschaften, höchst persönlich das Grillgut zubereitete.